



Datum Februar 2006
Referenz 0.02 / Ne
AutorIn Regula Nebiker

Amtsbericht 2005

A Sicherung

Beratung Aktenführung

Die Fachstelle für die konventionelle und die elektronische Aktenführung des Staatsarchivs hat ihre Sensibilisierungsarbeit fortgesetzt. Neu wurden in der Verwaltung zwei Kurse zum Thema Aktenführung/Records Management angeboten, welche auf so starkes Interesse stiessen, dass beide doppelt durchgeführt werden mussten. Insgesamt nahmen 47 Personen teil. Die Homepage mit Informationen und Merkblättern zum Thema Aktenführung wird rege benutzt. Wie uns verschiedene Feedbacks zeigen, stösst sie sogar weit über die Kantonsgrenzen hinaus auf gutes Echo. Ebenso erfolgreich sind die kurzen Artikel zu ausgewählten Aspekten der Aktenführung, welche regelmässig im Info-Heft der Verwaltung publiziert werden. Das Thema Records Management ist aktueller denn je. Das Wissen der Fachstelle wird immer öfter von den Dienststellen der Verwaltung in Anspruch genommen. Viele Fachapplikationen in den Dienststellen sind bereits in der Lage, die Vorgaben der VO über die Aktenführung zu erfüllen.

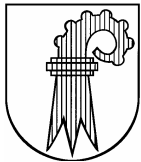
Übernahme archivwürdiger Unterlagen

Elektronische Archivierung

Wiederum wurden diverse Datenbanken aus operativen Systemen der Verwaltung in ein archivierungsfähiges Format konvertiert und übernommen (u.a. LAWIS Daten des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain). Anhand konkreter Daten werden so systematisch Erfahrungen für die elektronische Archivierung aufgebaut. Archivintern wurde die Konzeptarbeit für die elektronische Archivierung vorangetrieben. Auf diesem Gebiet befinden wir uns aber erst in den Anfängen. In den kommenden Jahren kommt Einiges auf uns zu. Bereits Routine ist allerdings die Übernahme bestehender Erschliessungsdaten aus den Fachanwendungen der Dienststellen in die Archiverschliessungsdatenbank. Dadurch sind sehr grosse Aktenbestände bereits mit der Übernahme mit relativ wenig Aufwand sofort bis auf Dossierstufe erschlossen und benutzbar.

Sicherung und Ablieferungen

Der grosse Ablieferungsdruck, der sich schon in den letzten Jahren abgezeichnet hat, hielt auch in diesem Jahr an. Im Zuge der laufenden Sparbemühungen im Kanton wollen die Dienststellen Raum sparen und ihre Unterlagen möglichst früh abliefern. Dies ist an sich sinnvoll und begrüssenswert. In diesem Jahr war es jedoch problematisch, da infolge der laufenden Bauarbeiten keine Akten im Hauptgebäude mehr angenommen werden konnten und alles in Aussendepots zwischengelagert werden musste. Es konnten jedoch einigermaßen befriedigende Übergangslösungen gefunden werden.



Im Jahr 2005 wurden trotz allem 224 Laufmeter Akten entgegengenommen (2004: 470). Alle Ablieferungsmengen werden konsequent bewertet und verdichtet. Insgesamt wurden 45 Laufmeter Akten (2004: 97) als nicht-archivwürdig ausgesondert und vernichtet. Nicht eingerechnet sind hier Unterlagen, die von den Dienststellen bereits vor der Ablieferung ausgesondert wurden. Damit betrug der Nettozuwachs 179 Laufmeter (2004: 283). Dieser Zuwachs ist angesichts der prekären Platzverhältnisse problematisch. Die Lage wird sich aber mit dem Bezug der neuen Magazine ab 2007 in absehbarer Zeit verbessern.

Langzeitarchivierung, Bestandserhaltung

Sämtliche Entwürfe zu den Plänen der Basler Landschaft von Georg Friedrich Meyer aus den Jahren 1670-1689, die sogenannten "Meyer Skizzen" sind nun restauriert. Diese Skizzen geben einen einmaligen und äusserst detailreichen Einblick in die Landschaft des 17. Jahrhunderts. Wiederum wurde auch eine grössere Anzahl kleinerer und grösserer Schäden restauriert und gefährdetes Material durch zweckmässige Verpackung konserviert. Es konnte auch wieder eine Tranche von Archivalien, die wegen ihres Säuregehaltes vom Zerfall bedroht sind, in der Papierentsäuerungsanlage in Wimmis behandelt werden. Hier können angesichts der hohen Kosten nur ganz kleine Fortschritte erzielt werden.

Archivierung von Privatarchive

13 Privatarchive (2004:14) konnten entgegengenommen werden. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung der umfangreichen und gehaltreichen Sammlung von Privatarchive aus unserer Region. Besonders erwähnenswert ist in diesem Jahr die Autobiografie des Buchdruckers Wilhelm Schulz-Stutz (1807-1879) und das Archiv des ältesten Autobusunternehmens der Schweiz, der Autobus AG Liestal.

Mikroverfilmung / Digitalisierung

Wegen der Bauarbeiten musste die Mikrofilmkamera während des ersten Halbjahres stillgelegt werden. Im zweiten Halbjahr gelang es dann trotzdem, die Aufträge der Archives de l'ancien Evêché de Bâle und des Kantons Jura, rund 58 Mikrofilme (2004: 45), wahrzunehmen. Die Verfilmung der eigenen Bestände musste aus Kapazitätsgründen für ein Jahr zurückgestellt werden.

	2004	2005
Anzahl Mikrofilme (35mm)	190	58
Anzahl Mikrofilm-Duplikatfilme	221	174

B Vermittlung

Archivische Erschliessung

Die kontinuierliche manuelle Erschliessung der Bestände wurde weitergeführt. Die Anzahl der Verzeichnungseinheiten stieg um weitere 30'000 (2004: 41'000). Das mehrjährige Erschliessungsprojekt "Neueres Archiv" (Akten von der Kantonsgründung bis ca. 1950) konnte abgeschlossen werden. Alle Findbücher zu diesem zentralen Bestand der Kantonsgeschichte sind im Internet online zugänglich.



Daneben wurden zahlreiche weitere grössere und kleinere Bestände geordnet und erschlossen, wie z.Bsp. Unterlagen des KIGA und seiner Vorgängerinstitutionen.

Wiederum wurde eine grössere Tranche von Bestandsbeschreibungen aus dem Archiverschliessungssystem DACHS ins Internet gestellt. Die statistische Auswertung der Website des Staatsarchivs und die Qualität der Anfragen an das Staatsarchiv zeigen, dass diese Bestandsbeschreibungen über Erwarten gut genutzt werden. Das Archiverschliessungssystem, welches im Jahr 2000 in Betrieb genommen wurde, soll in den nächsten Jahren durch ein technisch angepasstes Archivinformationssystem abgelöst werden. Ein entsprechendes Vorprojekt wurde erstellt, die Beschaffung ist per 1.1.2007 geplant. Damit hat DACHS seine vorausgesagte Lebenserwartung von 5 Jahren übertroffen.

Lesesaalbetrieb, Beratung und Benutzungsunterstützung

Es lässt sich deutlich erkennen, dass die dank neuen Medien (Internet) zur Verfügung gestellten Informationen intensiv genutzt werden. Die statistischen Angaben zur Lesesaalbenützung ergeben darum nicht mehr ein vollständiges Bild der Archivnutzung. Hinzu kommt, dass sich im laufenden Jahr wegen den Bauarbeiten deutlich weniger Benutzende längere Zeit im Lesesaal aufhielten. Die Zahlen sind angesichts der sehr stark erschwerten Umstände erstaunlich hoch geblieben. Die Nachfrage nach Führungen zeigt auch, dass ein grosses Bedürfnis da wäre, das Staatsarchiv kennen und nutzen zu lernen.

	2004	2005
Anzahl (registrierte) Lesesaalbesuche	953 / 165 Pers.	798 / 172 Pers.
Führungen	11 / 130 Teiln.	21 / ca.150 Teiln.
Ausleihen Baupläne	525	529
Ausleihen an Verwaltung	595	496
Bibliotheksausleihen	172	165

Recherchen

Der Internetauftritt des Staatsarchivs macht sich bei den privaten Rechercheaufträgen bemerkbar. Diese teilweise aufwändigen Aufträge ergeben auch spürbar höhere Einnahmen. Neben den rein genealogischen Anfragen nehmen erfreulicherweise die sachthemenatischen Anfragen kontinuierlich zu. Im Jahr 2005 wurden 2 Lizentiatsarbeiten mit thematischen Schwerpunkten in unserem Archivsprengel geschrieben (2004:3), hinzu kamen einige kleinere Forschungen für Seminararbeiten und weitere Schularbeiten.

Archivbibliothek

Die im Verbund mit der Kantonsbibliothek erschlossene Archivbibliothek nahm um 380 Einheiten zu (2004: 415).

Fotografische Reproduktionen

Weiterhin erbringt die Mikrofilmstelle verschiedenste Fotodienstleistungen für Behörden, Verwaltung und Private. Das interessanteste Projekt in diesem Jahr waren die Illustrationen für ein neues Lehrmittel für den Geschichtsunterricht in der fünften Primarklasse, das im Sommer 2006 herauskommen soll. Der Trend zur digitalen Fotografie hat sich in diesem Jahr noch verstärkt.



	2004	2005
Anzahl Passfotoaufnahmen	22	66
Filme	46 s/w, 36 farbig	17 s/w (plus 40 verkauft) 56
Anzahl selbst erstellter Vergrößerungen	1544	180
Anzahl Repros (1 pro Vorlage)	568	144 analog / 726 digital

Veranstaltungen

An der Veranstaltung für neue MitarbeiterInnen des Kantons stellte R. Nebiker das Staatsarchiv und seine Dienstleistungen vor. Insgesamt fanden 21 (2004: 11) Führungen von grösseren und kleineren Gruppen im Staatsarchiv statt. Begrüssenswert ist das zunehmende Interesse von Schulen an Führungen im Staatsarchiv. Insgesamt nahmen 9 Schulklassen an Führungen im Staatsarchiv teil. Dieser grossen Nachfrage nach Führungen im Staatsarchiv kann aber erst im Neubau wirklich Rechnung getragen werden. Zurzeit sind jedoch die räumlichen Verhältnisse viel zu eingeschränkt und wegen der baubedingten Provisorien eigentlich prekär.

Publikationen und Referate

Der wichtigste Zuwachs auf der Website des Staatsarchivs (www.staatsarchiv.bl.ch) ist die vollständige Publikation der Findmittel zum Neueren Archivs, d.h. des zentralen Archivbestands der Kantonsverwaltung von 1832 bis ca. 1950. Dieses umfangreiche Internetangebot wird bereits recht rege benutzt, wie aus den Fragestellungen der Forschenden entnommen werden kann.

Die Website wurde auch sonst kontinuierlich weiterentwickelt und angereichert mit verschiedenen sachthematischen Informationen. Die statistische Auswertung ergab insgesamt 1'790'023 Hits (2004: 1'400'124) Hits. Erfreulich ist zudem die Tatsache, dass die Staatsarchiv Website bei "Google-Recherchen" zu bestimmten Stichworten sehr oft in den vordersten Positionen anzutreffen ist.

M. Othenin-Girard hielt einen Vortrag im Rahmen des Zertifikates für Archivwissenschaft an der Universität Lausanne. R. Quillet wurde zudem eingeladen, an einer Veranstaltung zum Thema "Digitales Aktenmanagement auf kantonaler Verwaltungsebene in der Schweiz" in Zürich über die Arbeit der Fachstelle Aktenführung zu referieren.

Im der Zeitschrift Digma erschien als Teamwork von M. Othenin-Girard, P. Moser und R. Nebiker der Artikel zum Thema Archivrecht und Datenschutz (vgl. link auf der Homepage des Staatsarchivs).

P. Moser und R. Quillet schrieben für das Info-Heft der Verwaltung vier kurze Artikel zum Thema Aktenführung (vgl. link auf der Website). M. Othenin-Girard und P. Moser machten für die Justizdirektion zwei historische Recherchen, eine zur Entwicklung der Bezirksgerichte und eine andere zur Geschichte der Grundbücher im Kanton Baselland.



Mehrere Zeitungsartikel in der Lokalpresse berichteten über die Tätigkeit des Staatsarchivs und sein Angebot, namentlich die Internetpublikation der Findmittel zum Neueren Archiv fand erfreuliche Beachtung.

C Projekte

Gebäude und Infrastruktur

Plangemäss und mit nur relativ wenig Verzögerung wegen des strengen Winters laufen seit Sommer 2005 die Bauarbeiten am Neu- und Erweiterungsbau des Staatsarchivs. Der Rohbau der ersten Bauetappe an der Südseite des Staatsarchivs wurde Ende Jahr fertig gestellt und kann voraussichtlich im Mai 2006 bezogen werden. Der Betrieb des Staatsarchivs konnte während der ganzen Zeit aufrechterhalten werden. Von Anfang an mussten wir uns aber auch darauf einstellen, dass die Bauarbeiten zu Komplikationen und Risiken führen kann. Tatsächlich wird der Archivbetrieb sehr stark tangiert durch die Bauarbeiten. Es stehen z.Bsp. keine Parkplätze für die BesucherInnen und das Personal mehr zur Verfügung, die Bauimmissionen (Lärm, Staub) beeinträchtigen das Arbeiten im Gebäude. Nicht zu vermeiden sind auch immer wieder kleinere und mittlere Probleme. So hat ein Wassereintrich zu bleibenden Schäden an Archivalien geführt. Die Zusammenarbeit mit der Bauleitung funktioniert jedoch sehr gut, so dass auftretende Probleme immer wieder auch in nützlicher Frist gelöst werden konnten. Der baulich bedingte Mehraufwand (Umlagerungen, Bewirtschaftung der Aussenmagazine, "Kriseneinsätze", Bausitzungen etc.) binden einen beträchtlichen Teil der Personalressourcen des Staatsarchivs.

Archivierungsgesetz

Am 5. Juli 2005 legte der Regierungsrat dem Landrat den überarbeiteten Entwurf für ein Gesetz über die Archivierung vor. Der Landrat hat noch im Dezember mit der Kommissionsberatung der Vorlage begonnen. Voraussichtlich wird der Landrat das Gesetz noch im ersten Halbjahr 2006 verabschieden.

Mitarbeit und Beteiligungen

Die MitarbeiterInnen des Staatsarchivs sind beteiligt an diversen Kommissionen und Projekten. Dies schafft wertvolle Beziehungen und dient nicht zuletzt auch dem fachlichen Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung. B. Meyer ist Mitglied der Herausgeberkommission für das Baselbieter Heimatbuch. R. Quillet ist Mitglied des Ausschusses für elektronische Archivierung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA). F. Gysin ist Mitglied der VSA Arbeitsgruppe Mikroformen. P. Moser ist Mitglied der Koordinationskommission des VSA, welche sich um Synergien bei der Archivierung in der Schweiz bemüht. M. Othenin-Girard ist Mitglied der Kommission Quellen und Forschungen und der Kunstdenkmälerkommission, sie unterrichtete zudem im Wintersemester 04/05 wiederum Paläographie an der Universität Basel. R. Nebiker ist Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte (GRK), des Vorstands des VSA und des Comité scientifique des Certificat en Archivistique an der Universität Lausanne. Sie ist auch ex officio Mitglied des Stiftungsrats und des Büros der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, an der der Kanton Basel-Landschaft zusammen mit den Kantonen Jura und Bern finanziell beteiligt ist.



Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)

Im Herbst des Berichtsjahres konnte der vierte Band des Historischen Lexikons der Schweiz erscheinen (D-F). Unsere Arbeit umfasste 2005 hauptsächlich die Bearbeitung der Artikel mit den Anfangsbuchstaben M bis T. Dazu kamen die wie üblich mit grösserem Aufwand verbundenen Nachträge für frühere Bände sowie einige Artikel für Folgebände. Ausserdem waren für die Drucklegung des fünften Bandes verschiedene Artikel zu regionalen Stichworten zu bereinigen und teilweise zu aktualisieren. Insgesamt lagen 68 Artikel zur Begutachtung und zum Verfassen vor.

Wie schon in den Vorjahren wurden gemäss den Richtlinien der Zentralredaktion nach Möglichkeit vermehrt auch redaktionelle Belange bei der Begutachtung berücksichtigt. Die wissenschaftliche Unterstützung von Autorinnen und Autoren bewegte sich im üblichen Rahmen. In einzelnen Fällen mussten freilich kurzfristig bisher noch nicht verteilte oder unbefriedigend ausgefallene Artikel neu vergeben oder gar selbst übernommen werden.

(Jahresbericht der HLS-Redaktion BS/BL, Dr. Bernhard Degen, Dr. Ruedi Brassel)

D Personal

Die Stellvertretung der Staatsarchivarin wurde im Rahmen der GAP-Massnahmen des Kantons anders organisiert und von 120 auf 60 Stellenprozente reduziert. Dafür konnte nun Nina Klingler als wissenschaftliche Archivarin im Teilpensum angestellt werden.

Das Team des Staatsarchivs ist gut eingespielt und erbringt auf hohem Niveau sehr gute Leistungen. Die Fortschritte, namentlich beim Einsatz der Informatik, sind auch ein Ergebnis der internen und externen Ausbildungsanstrengungen der letzten Jahre. Die guten Ergebnisse sind aber auch den nur zeitweise im Archiv beschäftigten MitarbeiterInnen zu verdanken. Ein I+D Lehrling der Zentralbibliothek Solothurn absolvierte sein dreimonatiges Archivpraktikum im Staatsarchiv.

Die hohe Motivation des Teams war im vergangenen Jahr besonders gut spürbar, als die Arbeit im Staatsarchiv von den laufenden Bauarbeiten sehr stark beeinträchtigt wurde. Büros mussten aufgehoben und provisorische Arbeitsplätze in engen Platzverhältnissen eingerichtet werden. Improvisation und Flexibilität in immer wieder neu auftretenden Problemlagen waren an der Tagesordnung. Alle Mitarbeitenden des Staatsarchivs bewältigten diese vor allem logistischen Herausforderungen mit viel Motivation und Einsatz. Lärm- und Staubimmissionen werden mit viel Geduld und auch Humor ertragen. Bei einer grossen Auslagerungsaktion im Mai, als über 1'000 Laufmeter Archivalien in ein Aussenmagazin ausgelagert werden mussten, legten in einer Grossaktion während einer Woche alle Hand an.

Ausbildungen

Die diversen Fachausbildungen in Form von Kurzkursen, Seminaren und Tagungen betrafen vor allem Themen im Bereich der Informatik und Digitalisierung. Patrick Moser schloss den Zertifikatskurs für Archivwissenschaft an der Universität Lausanne ab. Nina Klingler besuchte den Einführungskurs des VSA.